

*Frauenbild einst und heute*

## Die Marketenderin im Wandel der Zeit



Marketenderinnen aus Kaltenbach Foto: ©Media/Günther Fankhauser

Die Geschichte der Marketenderin war ja nicht immer so rein wie das Schnapsl, das diese historisch bunt gewachsene Figur gerne ausschenkt. Die Marketenderin war vor allem ein literarischer Typus. Berthold Brecht gab der Marketenderin des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) einen Namen: Mutter Courage. Der Ruf der Marketenderin war historisch gesehen nicht der beste, verdingte sie sich doch neben ihrer Arbeit als Köchin und Sanitäterin auch gelegentlich als Prostituierte. Dies war ihre speziell weibliche Rolle im Tross des Dreißigjährigen Krieges, bei der sie als Frau im Gefolge halbwegs sicher war und ein eigenes Einkommen hatte. Sie kochte, kümmerte sich um das Funktionieren des Gewands der Männer, entkleidete die Gefallenen und schaute, ob sich die Uniformen der Soldaten noch verwenden ließen. Die Arbeit der Marketenderin war

wichtig. Zum einen eine tragische Geschichte, weil mit dem Elend des Krieges konfrontiert, und zum anderen eine unmoralische, weil sie auch besondere Freuden ermöglichte. Die Marketenderin, irgendwie ebenso die „Vorläuferin“ der späteren Rotkreuzschwester, die ab dem 1. Weltkrieg eine systemerhaltende wichtige Rolle innehatte, die Versorgung und Pflege der Verwundeten.

Im Tiroler Freiheitskampf vom 13. August 1809 zeigt das Tirol Panorama das bedeutende Riesenrundgemälde „Die Schlacht am Bergisel“. Unter Tausenden Männern befinden sich lediglich zwei Frauen, Marketenderinnen, in schöner Tracht. Eine kniet und trauert um einen Gefallenen, die andere versorgt einen Verletzten. Ein heilsgeschichtliches Geschehen, dargestellt in blütenweißen Hemden und schönen Trach-

ten. Ein Kunstwerk über ein historisches Ereignis, das der Münchner Maler Diemer unter der Aufsicht von Franz Defregger in nur drei Monaten fertigte. Die Dargestellten dürften jedoch mit ziemlicher Sicherheit nicht so schön gekleidet gewesen sein. Das Panoramabild, eine Schönmalerei eines historischen Ereignisses, mitverewigt zwei Marketenderinnen.

Die Marketenderin ist heute eine Ehrendame, die eine Schützenkompanie oder Musikkapelle begleitet und Ehrengästen sowie Publikum ein Schnapsler kredenzt. Am kommenden Samstag, den 24. August, werden sich in Kaltenbach im Rahmen des diesjährigen Schützenregimentstreffen zahlreiche Marketenderinnen aus Nordtirol, Südtirol, Osttirol, Welschtirol und Bayern ein farbenprächtiges Stelldichein geben. Ich habe die oberste Marketenderin des Bundes der

Tiroler Schützenkompanien, Franziska Jenewein gefragt, wie sie die Rolle der Marketenderin heute sieht. Lesen Sie dazu in der vorliegenden Ausgabe auf den Seiten 12/13.



Foto: T. Anzenberger

*Gerda*

**Gerda Gratz**  
Chefredaktion

[gerda@zillertalerheimatstimme.at](mailto:gerda@zillertalerheimatstimme.at)